

Ein Dolmetscher, der in Bildern spricht

Ausstellung im Rathaus: Der Kulturverein ist dafür bekannt, immer mal wieder neue Wege zu gehen.

Am Sonntag standen Szenen einer Graphic Novel im Mittelpunkt des Interesses. Darin erzählt Tariq Alsaadi die Geschichte einer Flucht

Von Alexander Heim

■ **Borgholzhausen.** Um Menschen einer anderen Sprache zu verstehen, bedarf es Dolmetscher. Tariq Alsaadi ist in gewisser Weise so ein Dolmetscher. Keiner, der Wort für Wort übersetzt. Eher einer, der mittels der Kunst begrifflich zu machen versucht, was Menschen widerfahren ist, die aus Syrien geflüchtet sind.

„Die Menschen packen immer alles in eine Schublade“, findet Tariq Alsaadi. Dabei gebe es natürlich den einen Syrer nicht. „Auch ich habe mit der Zeit gelernt, dass Syrien ein großes Land ist, in dem im Norden die Kurden leben und im Süden die Drusen“, erläutert Alexander Daum. Der Freund des syrischen Künstlers hielt am Sonntag im Foyer des Rat-

hauses die einleitenden Worte zu Zeichner und Werk. Alexander Daum machte deutlich, dass es sich bei Syrien um ein Land unterschiedlicher religiöser Haltungen handelt. Ein Land, in dem – nicht anders als in Deutschland – das Leben in der Stadt einen anderen Takt vorgibt als auf dem Land. Entsprechend zeigen sich die Mentalitäten.

Mentalitäten, die Tariq Alsaadi gezeichnet hat. In »Von Leben zu Leben« skizziert der 26-Jährige im wahrsten Sinne des Wortes die Geschehnisse im Zuge der Revolution gegen das Assad-Regime nach. Und erzählt von Sara, einer jungen Frau und ihrer Flucht nach Deutschland. „Die Geschichte ist von wahren Begebenheiten inspiriert“, betont Tariq Alsaadi.

Schon in Syrien, wo Tariq Alsaadi Bildende Kunst studiert hat, war der Wahl-Osnabrücker

künstlerisch tätig. „Ich war auf Buch-Illustrationen spezialisiert. Als Junge habe ich auch

Kinderbücher gezeichnet“, verrät er. „Meine Eltern haben mich immer motiviert und mein Talent gefördert.“

In 18 Bildern präsentiert er nun bis zum 18. Oktober einige Szenen aus der geplanten Graphic Novel. „Es sind Charaktere aus der syrischen Gesellschaft“, erklärt er. „Sie zeigen unterschiedliche Hintergründe.“ Schließlich, macht er deutlich, seien Syrer keine Zahlen. „Es sind individuelle Menschen.“ Vermittelt wurde die Ausstellung durch Joke und Klaus Kersten. Sie hatten Tariq Alsaadi bei dessen vorheriger Ausstellung in Osnabrück kennengelernt.

Ein wenig schade fand es Kulturvereins-Vorsitzende Astrid Schütze, dass am Sonntag – trotz Einladungen, die sogar extra auf Arabisch formuliert

worden waren – nur vereinzelt Syrer den Weg in die Ausstellung gefunden hatten. Ein zusätzlicher Hauch syrischer Lebenskultur kam hingegen in Form einer ausgesprochen leckeren Süßspeise daher. Denn eigens für die Vernissage hatten sich eifrige Helfer in die Küche gestellt und Halawet Aljeben gebacken.

Das gibt es an den kommenden Ausstellungstagen zwar nicht. Dafür sind die Bilder täglich zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu sehen. Tariq Alsaadi versucht indes aktuell über Crowdfunding, Sponsoren für die Realisierung seines Buchprojektes zu finden. 4.000 Euro soll der Druck kosten. Wer sich beteiligen möchte, kann sich beim Kulturverein Borgholzhausen erkundigen, wie sich das Projekt unterstützen lässt.



Von Leben zu Leben: So lautet der Titel der Graphic Novel, an der Tariq Alsaadi arbeitet. 18 Seiten stellt er aus. FOTO: ALEXANDER HEIM